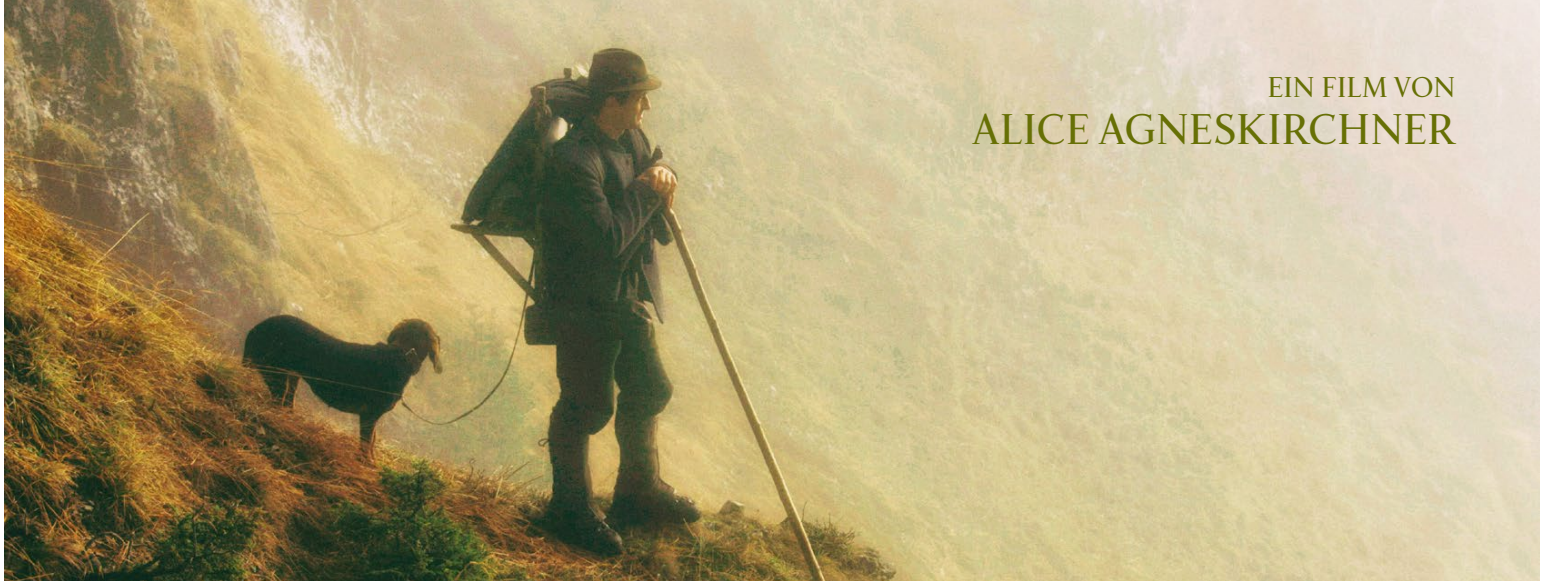


EIN FILM VON
ALICE AGNESKIRCHNER



AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?



NFP MARKETING UND DISTRIBUTION PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION VON BROADVIEW PICTURES IN KOPRODUKTION MIT DEM ZDF IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE GEFÖRDERT VON FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW FILMFERNSCHENFONDS BAYERN DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN
EINEN FILM VON ALICE AGNESKIRCHNER PRODUZENT VON LEOPOLD HOESCH „AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR?“ BILDGESTALTUNG JOHANNES IMDAHL, BVK OWEN PRÜMM MONTAGE ANDRÉ HAMMESFAHR, BFS MUSIK GERT WILDEN JR. MISCHUNG FALK MÜLLER TONGESTALTUNG MIRKO REINHARD DESIGN & TITEL GROSSE &
AUFNAHMELEITUNG ISABELL WEHNING MAURICE LANGHEIN FILMREGIEKONZANNEBETH JACOBSEN COLORISTIN FABIANA CARDALDA, BVK POSTPRODUCTION SUPERVISOR NIKO REMUS HERSTELLUNGSLEITUNG BETTINA KLUGE REDAKTION OLAF GRÜNERT (ZDF/ARTE) PRODUKTIONSLEITUNG PETER WOLFF BUCH UND REGIE ALICE AGNESKIRCHNER PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

BROADVIEW
PICTURES

Film und Medien
Stiftung NRW

FFF Bayern

ZDF

arte

www.wemgehoertdientur.de [f/wemgehoertdientur](https://www.facebook.com/wemgehoertdientur)

Das Programm der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Deutscher
Filmförderfonds

FILM WELT
VERLEHAGENTUR

NFP SUBMARINE DOKS

NFP

präsentiert

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

Regie und Buch
Alice Agneskirchner

Produzent
Leopold Hoesch

Produktionsleiter
Peter Wolf

Eine Produktion von
BROADVIEW PICTURES

In Koproduktion mit dem
ZDF

In Zusammenarbeit mit
arte

Gefördert durch
Film- und Medienstiftung NRW
FilmFernsehFonds Bayern
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Deutscher Filmförderfonds

Kinoeventtag: 9. Mai 2018
Kinostart: 10. Mai 2018

Im Verleih von **NFP marketing & distribution***
Im Vertrieb von **Filmwelt Verleihagentur**

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel. 030-232 554 213
Fax 030-232 554 219
md@NFP.de | www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH
Rheinstrasse 24
80803 München

Tel. 089-27 77 52-0
Fax 089-27 77 52-11
info@filmweltverleih.de | www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

boxfish films
Philipp Graf
Raumerstraße 27
10437 Berlin

Tel.: 030-44044 753
Fax: 030-3646 2629

info@boxfish-films.de | www.boxfish-films.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial
stehen online für Sie bereit unter:

www.filmpresskit.de

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

INHALT

Pressenotiz	5
Themen	6
Fakten	9
Interview mit Regisseurin und Autorin Alice Agneskirchner.....	11
Interview mit Produzent Leopold Hoesch	13
Der Stab	15
Alice Agneskirchner – Buch und Regie	
Johannes Imdahl – Kamera	
Owen Prümm – Kamera Tieraufnahmen	
André Hammesfahr – Montage	
Gert Wilden Jr. – Musik	
Leopold Hoesch – Produzent	
BROADVIEW PICTURES – Produktionsfirma	
Credits	17
Der Stab	
Technische Angaben	

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

PRESSENOTIZ

Wem gehört die Natur? Den Tieren? Den Menschen? Oder sollte sie einfach sich selbst überlassen sein? Eine Frage, die komplexer ist, als sie zunächst scheinen mag. Auf der Suche nach einer Antwort führt uns der Dokumentarfilm AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? in einen faszinierenden Mikrokosmos: unseren deutschen Wald. Bilder von einzigartiger Schönheit zeigen uns eine archaische Welt mitten im Herzen unserer Zivilisation, die nicht mehr in unsere Zeit zu passen scheint, obwohl sie uns unmittelbar umgibt. In den bayerischen Alpen begegnen wir röhrenden Hirschen und Gämsen, in den Wäldern Brandenburgs Wölfen, die sich dort nach langen Jahren der Abwesenheit wie auch im Rest von Deutschland wieder angesiedelt haben. Wir teilen unseren Lebensraum mit diesen und vielen anderen Wildtieren – doch wer bestimmt, wie wir mit ihnen zusammenleben? Wer gibt vor, dass sie – und wie viele von ihnen – gejagt werden dürfen? Und müssen sie überhaupt gejagt werden? Welche Folgen hätte es, wenn sich die 1,2 Millionen Rehe und 600.000 Wildschweine, die jedes Jahr in Deutschland geschossen werden, zusätzlich frei in Wald und Natur ausbreiten würden? In AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? kommen Jäger, Förster, Waldbesitzer, Wildbiologen, Tierschützer, Bauern und Forstbeamte zu Wort – und zu ganz unterschiedlichen Ansichten.

AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? ist wie ein spannender Waldspaziergang, bei dem man unverhofft einer Seite unserer Natur begegnet, die einem sonst verborgen bliebe. Zugleich ist der Film eine Liebeserklärung an unseren Wald und die Natur, die uns mit eindrucksvollen Landschafts- und Tieraufnahmen daran erinnert, welche Verantwortung wir unserer Umwelt und damit letztlich auch uns selbst gegenüber tragen. Denn eines ist klar: Unser menschliches Dasein hat das Leben auf der Erde vor allem in den letzten 200 Jahren unumkehrbar verändert. Natur und Wald können ohne uns überleben – wir aber nicht ohne sie.

Für Buch und Regie ist Autorin und Regisseurin Alice Agneskirchner verantwortlich, die mit ihren Filmen immer wieder einen ungewöhnlichen Blick auf die Geheimnisse unseres Alltags wirft.

Gefilmt wurde AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? komplett in 4K. Der Film ist eine Produktion von BROADVIEW PICTURES in Koproduktion mit dem ZDF (Redaktion: Olaf Grunert) und in Zusammenarbeit mit arte (Redaktion: Catherine le Goff). Produzent ist Emmy-Preisträger Leopold Hoesch.

Gefördert wurde die Produktion durch die Film- und Medienstiftung NRW, den FilmFernsehFonds Bayern, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Filmförderfonds.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

THEMEN

NATUR UND KULTURLANDSCHAFT

Wenn wir heute in der Natur unterwegs sind, laufen wir über Wiesen, Äcker, durch Wälder und Felder. Doch ist das, was wir da sehen, wirklich Natur? Die Frage „Wem gehört die Natur?“ führt automatisch zur Frage: Was überhaupt ist Natur? 30,6 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands bestehen aus Wald (90 Prozent davon sind Nutzwald), 51,6 Prozent beanspruchen landwirtschaftliche Flächen für sich, 13,7 Prozent Städte und Straßen, 2,4 Prozent Gewässer (Stand Dezember 2015, Quelle Stat. Bundesamt). Die Natur, wie wir sie heute kennen, ist keine ursprüngliche, wilde Natur mehr, sie ist eine Kulturlandschaft, immer gibt es einen Landwirt oder einen Waldbesitzer. Und alle Flächen, die nicht zu Städten und Ortschaften gehören, unterliegen in Deutschland dem Jagdgesetz und müssen bejagt werden. Dies kann entweder durch die Eigentümer selbst geschehen, wenn sie Jäger sind, oder die Jagdreviere werden verpachtet. Auch ist es möglich, einen Berufsjäger einzustellen. Etwa 1000 der ca. 384.000 Jäger sind in Deutschland hauptberuflich mit der Jagd beschäftigt. Doch welche Konsequenzen hat es für Wildtiere, wenn sie permanent auf einer von Menschen genutzten Fläche leben und sie nur dort geduldet werden, wo sie sich den menschlichen Nutzungsinteressen anpassen? Was machen wir, wenn sie die Nahrungs- und Rohstoffgewinnung beeinträchtigen oder den Stadtwald umgraben? Weil etwa Landwirte ihre Wiesen vor dem Wild schützen wollen, das ursprünglich auf freien Wiesenflächen fressen würde, werden die Tiere dort immer wieder gezielt geschossen. So traut sich das Wild nicht mehr hinaus auf die freien Flächen und bleibt lieber im Wald – wo es aber auch nichts fressen soll. Ein scheinbar unlösbarer Konflikt – doch wer bestimmt, wie wir mit den Wildtieren zusammenleben? Wer gibt vor, dass sie – und wie viele von ihnen – gejagt werden dürfen? Und müssen sie überhaupt gejagt werden? Welche Folgen hätte es, wenn sich die 1,2 Millionen Rehe und 600.000 Wildschweine, die jedes Jahr in Deutschland geschossen werden, zusätzlich frei in Wald und Natur ausbreiten würden? Für die Landschaft und für sie selbst?

DAS TIER ALS NAHRUNGSMITTEL

AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? hinterfragt unsere Grundhaltungen. Klar: Tierschutz wird in der heutigen Welt ernster genommen denn je – und Vegetarier sind keine Ausnahmereischeinungen mehr wie noch in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts. Gleichzeitig türmen sich in den Supermärkten dennoch die aus der Massentierhaltung stammenden Fleischberge, überbieten sich die Discounter mit wöchentlich neuen Billigstangeboten. Jedes Jahr werden in Deutschland 60 Millionen Schweine, 630 Millionen Hühner und 3,5 Millionen Rinder geschlachtet. AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? hinterfragt die Beziehung zu Schlacht- und Nutztieren im modernen Deutschland. Dabei zeigt sich, dass wir den Bezug zum Tier verloren haben. Das Töten von Tieren findet nur noch „hinter den Kulissen“ statt, Schlachtvieh wird industrialisiert in Massentierhaltungs-Betrieben zu Nahrung verarbeitet, die verpackte Ware liegt steril in den Auslagen und lässt einen Bezug zum Ursprung, dem Tier, kaum noch erkennen. Das führt dazu, dass wir uns vom Tier und vom Schlachtprozess entfremden und Menschen, die Tiere töten, oft skeptisch betrachten. Doch was ist aus ethischer Sicht eher vertretbar: Ein Nutztier nach einem kurzen Leben in der Massentierhaltung würdelos der menschlichen Nahrungskette zuzuführen, oder ein Wildtier in freier Wildbahn zu erlegen? AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? zeigt Lösungsansätze, wie wir auch in der modernen Gesellschaft wieder eine gesündere und bessere Beziehung zu Tieren, der Natur und ihren Prozessen bekommen können.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

DER WOLF – WENN DER JÄGER ZUM OPFER WIRD

Der dunkle Wald, Nebelschwaden ziehen umher, zwei Augen leuchten auf, ein Schatten, dann noch einer. Und schließlich tauchen sie ganz aus dem Nebel auf und stürmen auf uns zu: Zwei Wölfe auf der Jagd. AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? kommt diesem faszinierenden Raubtier so nah wie selten ein Dokumentarfilm. Immer mehr Wölfe werden in Deutschland gezählt – die meisten von ihnen haben sich über die letzten Jahre in Brandenburg angesiedelt. Gejagt werden darf der Wolf nicht. Vor diesem Hintergrund streiten die Jäger, Landwirte und Stadtbewohner, wie man mit dem natürlichen Räuber umgeht. Ist er ein ernsthafter Konkurrent, um Hirsch, Reh und Gams zu erlegen? Ist er eine Gefahr für die Schafe und Kälber der Landwirte? Die einen sagen, der Wolf gehöre ins Jagdgesetz und müsse – wie andere Tierarten auch – in den kausalen Abschussplan aufgenommen werden. Die anderen sind der Meinung, der Wolf dürfe keinesfalls gejagt werden. Andere wollen ihn gar aus Deutschland vertreiben. AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? bildet den Streit um den Wolf ab und erzählt einen spannenden Krimi: Ein Wolf wurde mitten in Deutschland geschossen. Der Kopf des Tieres wurde abgetrennt – eine verbotene Trophäe. Der Dokumentarfilm geht dem Fall nach, der die Schattenseite der Jagd zeigt und deutlich macht, wie komplex die Frage rund um den richtigen Umgang mit Raubtieren in deutschen Wäldern ist.

ABSCHUSSQUOTEN UND DER KAMPF DER JÄGERINNEN UND JÄGER GEGEN DAS AUSSTERBEN DER GAMS

Das deutsche Waldgesetz stellt den Schutz des Baumbestandes immer über den Tierschutz – „Wald vor Wild“, so der Grundsatz. Dieser ist auch die Basis der Abschussquoten: Die Forstbehörden lassen in regelmäßigen Abständen Verbissgutachten erstellen, der dabei ermittelte Zustand der Bäume gibt vor, wieviel Wild jährlich geschossen werden muss. Dies kontrollieren die Unteren Jagdbehörden. Bei Nichteinhaltung können für die Jäger der Reviere, in denen zu wenig geschossen wird, entsprechende Geldstrafen oder Revierentzug erfolgen. Wozu dies führen kann, verdeutlicht der Fall der Gams, die in den europäischen Alpen beheimatet ist, einer der landschaftlich schönsten Regionen der Welt. Die Bergziege ist ein genügsames und anschauliches Tier, das niemals domestiziert wurde und freiheitsliebend ausschließlich im Hochgebirge vorkommt. Entgegen der allgemeinen Meinung tut sie dies jedoch nicht in der unberührt freien Natur, sondern in einem Gebiet, in dem die staatliche Schutzwaldsanierungsstelle ihre Interessen durch die Gams gefährdet sieht. Denn, so ihre Ansicht, die Gams frisst die jungen Baumtriebe, so dass diese nicht mehr oder nicht ausreichend wachsen können. 60 Prozent der bayerischen Bergwaldflächen sind Schutzwald, 15 Prozent davon sind komplett schonzeitbefreit, d.h. auf diesen sehr weitreichenden Flächen ist die Gams ganzjährig zum Abschuss freigegeben. Eine Ausnahme bilden lediglich tragende weibliche Tiere. Diejenigen, die die Gams schützen und nicht mehr schießen wollen, sind die Jäger. Ihrer Ansicht nach ist sie aufgrund der Altersstruktur der einzelnen Rudel nicht mehr in der Lage, sich gesund fortzupflanzen, in wenigen Jahren droht die Ausrottung. Doch die Jäger sind an die Abschussvorgaben des Landwirtschaftsministeriums gebunden. Sie müssen die Gams schießen, auch gegen ihre Überzeugung. Ein politischer wie ethischer Konflikt, dessen ganze Tragweite in AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? deutlich wird.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

JAGDTRADITIONEN – WAS SIE ÜBER UNS ERZÄHLEN

AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR besucht sechs ganz besondere Jägerinnen: Ureinwohnerinnen Kanadas, die nach ihren alten Traditionen auf den Gebieten jagen, auf denen bereits ihre Vorfahren zur Jagd gingen. Die sechs lebenslustigen Frauen sind so ganz anders als die deutschen Jägerinnen und Jäger, die in diesem Dokumentarfilm begleitet werden. Mit dem Besuch bei den Angehörigen der Algonquin stellt sich die Frage, warum wir die Jagd eher tolerieren, wenn sie im Rahmen von Volkstraditionen geschieht – es in Deutschland hingegen common sense zu sein scheint, sie als unangemessen oder nicht mehr zeitgemäß zu empfinden. Welche Rolle spielt die Tradition für die Jagd in Deutschland noch – etwa wenn das erlegte Wild in einer bayerischen Hubertusmesse rituell gesegnet wird? AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? findet überraschende Antworten auf diese Fragen, die weit in die Menschheitsgeschichte zurückreichen – bis nach Frankreich in die Höhlen von Chauvet, wo steinzeitliche Malereien davon erzählen, wie eng Mensch und Jagd schon immer miteinander verbunden waren. Und das Band ist keineswegs durchtrennt.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

FAKTEN

FLÄCHENAUFTEILUNG IN DEUTSCHLAND

Landwirtschaftliche Nutzung: 184.332 km² / 51,6 % der Gesamtfläche

Wälder: 109.515 km² / 30,6 % der Gesamtfläche

Siedlung & Verkehr: 49.066 km² / 13,7 % der Gesamtfläche

Gewässer: 8.552 km² / 2,4 % der Gesamtfläche

(Stand: Dezember 2015; Quelle: Statistisches Bundesamt)

JÄGER IN DEUTSCHLAND

Das Jagdrecht hängt in Deutschland am Eigentum an Grund und Boden. Die Jagd ausüben darf jedoch nur der, der nach bestandener Jagdprüfung über einen Jagdschein verfügt und der Inhaber oder Pächter eines mindestens 75 ha großen und zusammenhängenden Gebietes ist. Kleinere Flächeneigentümer schließen sich zu Jagdgenossenschaften zusammen, die außer in Bayern und Niedersachsen (dort 250 ha) mindestens 150 ha groß sein müssen. Die Jagdgenossenschaft verpachtet dann die Jagdausübung. Damit ist gewährleistet, dass Jagd großflächig stattfindet und der Jagdausübungsberechtigte die Verantwortung für einen Gesamtlebensraum übernimmt.

In Deutschland gibt es 383.828 Jagdscheininhaber.

Der Frauenanteil lag 2016 bei 7 % - Tendenz steigend, in den Vorbereitungskursen zur Jägerprüfung sitzen heute bereits 20% Frauen. Der Frauenanteil liegt aktuell bei 7%.

In Deutschland arbeiten etwa 1.000 Personen als Berufsjäger.

(Stand: 2017; Quellen: Deutscher Jagdverband, Pressemitteilung vom 29. Januar 2018; Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.; jagdverband.de; Deutsche Wildtier Stiftung)

ERLEGTES WILD IN DEUTSCHLAND PRO JAHR

Rehwild: 1.188.066

Wildschweine: 610.631

Füchse: 466.186

Wildenten: 344.998

Feldhasen: 241.899

Wildkaninchen: 240.982

Waschbären: 128.103

Fasane: 99.824

Wildgänse: 96.217

Rotwild: 78.596

Damwild: 65.176

Gämse: 4.743

(Stand: Jagdjahr 2015/2016; Quelle: Deutscher Jagdverband, Handbuch 2017)

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

GESCHLACHTETE TIERE IN DEUTSCHLAND PRO JAHR

Hühner: 627.94.000

Schweine: 58.350.000

Puten: 37.700.000

Enten: 25.460.000

Rinder: 3.244.000

Schafe: 1.085.000

Gänse: 530.000

Ziegen: 29.000

(Stand: 2012; Quelle: Fleischatlas 2014, 6. Auflage)

ANZAHL DER WÖLFE IN DEUTSCHLAND

Deutschland weist im Monitoringjahr 2016/2017 76 Wolfsterritorien aus. Nachgewiesen sind 60 Rudel, 13 Paare und 3 Einzeltiere deutschlandweit, mit 22 Rudeln und 3 Paaren die meisten davon in Brandenburg.

(Stand: Monitoringjahr 2016/17; Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf)

ANZAHL DER WOLFS-TOTFUNDE IN DEUTSCHLAND

Seit 2000 gab es 222 tot aufgefundene Wölfe. Davon starben 155 im Straßenverkehr, 28 wurden illegal getötet, 23 waren eines natürlichen Todes gestorben, 2 wurden im Rahmen des Wolfsmanagements legal getötet. In 14 Fällen konnte die Ursache nicht oder noch nicht geklärt werden.

(Stand: Januar 2018; Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf)

ANZAHL DER MILCHKÜHE IN DEUTSCHLAND

4.214.000

(Stand: Mai 2017; Quelle: Statistisches Bundesamt)

ANZAHL DER PRODUZIERTEN EIER IN DEUTSCHLAND

11.942 Mrd. Stück

(Stand: 2016; Quelle: Statistisches Bundesamt)

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

INTERVIEW MIT REGISSEURIN UND AUTORIN ALICE AGNESKIRCHER

Die nächstliegende Frage stellen Sie bereits mit dem Filmtitel. Wem gehört denn die Natur?

Da sind natürlich viele Antworten richtig: Sie gehört uns allen, sie gehört den Menschen und den Tieren. Sie gehört am Ende niemandem sondern nur sich selbst. Ich will mich eben über den Filmtitel der komplexen Fragestellung annähern, wie überhaupt ein ideales Zusammenleben zwischen Mensch und Tier im Wald aussehen kann.

In dieser Auseinandersetzung steht vor allem die Jagd im Mittelpunkt. Warum haben Sie sich als vielseitige Filmmakerin entschieden, diesmal einen Dokumentarfilm im und um den Wald herum zu drehen?

Ich begeben mich bei all meinen Filmen gerne in Mikrokosmen, die ich noch nicht kenne. Ich hatte viele Artikel wahrgenommen, in denen Jäger sehr schlecht wegkamen – sie wurden entweder als Idioten oder Menschen dargestellt, die Lust am Töten haben. Da dachte ich, das kann so nicht sein, das wollte ich selbst kennen lernen. Abgesehen davon ist die Jagd ein großes Thema, ich wollte den philosophischen Gedanken dahinter ergründen: Wo stehen wir in der Natur? Wer gibt uns das Recht, wilde Tiere zu töten? Oder wer sagt uns, dass es Unrecht ist? Die Jäger, mit denen ich gesprochen habe, haben mir alle erzählt, unter welchem Druck sie bei der Jagd stehen. Sie müssen Abschussquoten und Drei-Jahres-Pläne einhalten, genau regulieren, wie viel männliches und weibliches Wild, wie viel altes und junges es gibt. Und alle Jäger in Deutschland sagen, dass diese Quoten irrsinnig hoch und schwer einzuhalten sind.

Was ist Ihre Meinung, ist die Jagd auf jeden Fall nötig?

Wir sind eines der wildreichsten Länder der Welt. Wir denken immer, das Wild lebt in Afrika oder Kanada, aber nicht bei uns. Dabei gibt es in Deutschland einen großen Reichtum an Rotwild, Damwild, Wölfen, Füchsen oder Vögeln. Das ist wirklich ungewöhnlich. Und wenn es die Jäger nicht gäbe, die diesen Bestand im Zaum halten, dann gäbe es den Artenreichtum vermutlich auch nicht, oder nicht mehr. Ich glaube, wir würden den „Wildreichtum“ bald als Belastung empfinden. Egal ob wir Landwirte sind oder Hobbygärtner.

Über die Jägerschaft in Deutschland gibt es viele Vorurteile.

In meinem Freundeskreis wurde dieses filmische Jagdprojekt von Anfang an sehr skeptisch beäugt. Viele in meinem Umfeld essen seit Jahren kein Fleisch mehr. Warum ich mich dem aussetzen würde, haben sie mich gefragt. Aber wir haben ja auch in Kanada mit Amerikanischen Ureinwohnern der Algonquin gedreht – das wiederum fanden meine Bekannten plötzlich sehr spannend. Keiner käme auf die Idee, die Jagd der Ureinwohner Nordamerikas oder Afrikas als moralisch nicht korrekt zu empfinden. Warum denken wir das von hiesigen Jägern? Es war schwer, in Deutschland Jäger zu treffen, die sich mir öffnen wollten. Viele hatten Angst, wie so oft in den Medien als „Mörder“ dargestellt zu werden. Es waren dann die Jägerinnen, die als erste bereit waren, mich zu treffen. Sie haben mir erklärt, wie Jagd, Fläche, Territorien, Reviergrößen und Jagdbehörden miteinander verbunden sind, wie alles zusammenhängt. Und dabei habe ich gelernt, dass es weder „den Jäger“ noch „die Jägerin“ gibt. Die meisten von ihnen haben große Fachkenntnis, Ehrfurcht und Respekt vor dem, was sie tun. Und es gibt auch immer mehr junge Männer und Frauen, die einen Jagdschein machen, um Wild selbst zu erlegen und so zu wissen, was sie da später essen. Dabei geht es ihnen auch um Regionalität.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

In Ihrem Film sind beeindruckende Naturaufnahmen zu sehen. Er erscheint wie eine Huldigung an den Wald.

In erster Linie wollte ich ein filmisches Erlebnis schaffen, wie sich Jagd anfühlt. Natürlich werden viele Fakten vermittelt, der Film taucht ein in den Jagdalltag, man kann ihn als Zuschauer hautnah miterleben. Dafür hatten wir neben Johannes Imdahl für die dokumentarischen Drehs mit den Jägern auch Owen Prümm dabei, einen Tierfilmkameramann aus Südafrika, der einen ganz frischen Blick auf unsere deutsche Flora und Fauna werfen konnte. So sind wir den Tieren mit unseren Kameras mit sehr viel Geduld ganz nahe gekommen. Genau wie den Jägern, die sehr hilfsbereit waren und uns sehr unterstützt haben, als sie verstanden hatten, dass wir keinen Werbefilm für oder gegen die Jagd drehen wollen.

In Ihrem Dokumentarfilm wird der Wolf als ein effizienter Jäger neben dem Menschen vorgestellt. Könnte nicht er den Bestand regulieren?

Wildtiere leben nach Territorien. Ein Reh hat ein kleines Territorium, ein Wolf ein irrsinnig großes. Ein Wolfsrudel wäre nicht in der Lage, den Bestand in solch hohen Quoten zu regulieren, wie sie sie die unteren Jagdbehörden in den Landwirtschaftsministerien vorsehen. Der Mensch kann aber gut neben dem Wolf existieren. Ob wir Wölfe aber letztlich tatsächlich in unseren Wäldern haben wollen, ist eine Entscheidung, die die Gesellschaft gemeinschaftlich treffen muss.

Ein anderes Tier neben dem Wolf, das eine besondere Stellung im Film einnimmt, ist die Gams.

Ja. Sie lebt hoch in den Alpen, wo im Winter das Gras zugeschneit ist, gelegentlich frisst sie so auch junge Bäume. In den Gebieten, in denen sie lebt, wird seit 30 Jahren ein staatliches Aufforstprogramm betrieben, die sogenannte Schutzwaldsanierung. Es werden Jungbäume im Hochgebirge gepflanzt, die als Schutz vor Lawinen oder Bodenerosion dienen sollen. Aber die Sanierung kommt nicht gut voran. Daher gibt es einen erbitterten Streit – die staatlichen Stellen wollen, dass die Gams dort verschwindet, doch die Jäger wollen sie nicht weiter abschießen. Sie sagen, wenn sie das weiter tun, wird die Gams bald ausgerottet sein. Ein paradoxer Umstand: Die Jägerschaft will eine Tierart schützen, sie tötet das einzelne Tier nicht einfach so. Unser Film ist der erste, der dieses absurde Treiben in unseren Wäldern – ein Politikum – thematisiert.

Angesichts von Klimawandel und Umweltzerstörung – wie sähe Ihr ideales oder vielleicht sogar utopisches Bild von der perfekten Gesellschaft aus, die in Einklang mit Wald und Natur lebt?

Die Frage ist nicht, was mein ideales Bild ist, sondern für welches Modell wir uns als Gesellschaft entscheiden. Da macht es keinen Sinn, dass einzelne Teilnehmer der Debatte stigmatisiert werden – wie zum Beispiel die Jäger. Ich hoffe, dass AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? einen guten Beitrag leistet, die Diskussion rund um das Zusammenleben von Mensch und Tier in unseren Wäldern auf eine sachliche Ebene zu bringen.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

INTERVIEW MIT PRODUZENT LEOPOLD HOESCH

AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? ist ein Dokumentarfilm mit mehreren Protagonisten – ohne Liebesgeschichte und ohne Happy End. Wie konnten Sie sich darauf einlassen?

Als die Regisseurin Alice Agneskirchner mit dem Stoff auf uns zukam, hat mich das Thema von Anfang an sehr angesprochen. Es hat mich gereizt einen Film zu machen, der uns in unserem Lebensraum unmittelbar betrifft. Gleichzeitig hat mich ihre Haltung zum Thema Natur, Lebensräume, Tierwohl und Jagd überzeugt, die auf Grundlage von jahrelangen Recherchen entstanden ist und nicht einem politischen Mainstream folgte. Rein filmisch hat Alice eine besondere Gabe Menschen zu finden, die für etwas stehen und das mit einem Handwerk verbinden. In ihren Filmen lässt sie diese Menschen ausreden und gibt dem Zuschauer so die Möglichkeit, Profis bei der Arbeit zuzuschauen. Für mich gibt es fast nichts Interessanteres.

Welche Botschaft wollen Sie mit AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? vermitteln - gerade auch an die Menschen, die der Jagd gegenüber Vorurteile haben?

AUF DER JAGD - WEM GEHÖRT DIE NATUR? ist ein Film über Lebensräume. Vielen Menschen ist nicht klar, dass die eigentliche „Natur“ in Deutschland im Grunde kaum noch existiert. Sie wurde ersetzt durch eine von Menschenhand geschaffene Kulturlandschaft. Diese muss verwaltet werden im Einklang mit unseren ethischen Prinzipien. Dazu gehört auch die Aufteilung von Lebensräumen. Der Jäger spielt hierbei eine Rolle, die in der öffentlichen Wahrnehmung in den letzten Jahren immer mehr an Ansehen verloren hat – in meinen Augen zu Unrecht. Wir zeigen, was Jäger tun, und stellen sie neben die anderen Akteure in unserer Kulturlandschaft.

Wie würden Sie die Frage denn selbst beantworten? Wem gehört die Natur?

Wir leben in der Natur des Menschen und es ist unser Auftrag, diese in einem etwas besseren Zustand an unsere Nachkommen zu übergeben, als wir sie selber vorgefunden haben. Wir dürfen die Natur guten Gewissens nutzen, sie aber nicht verbrauchen.

Der Film steckt voller eindrucksvoller Naturaufnahmen, die gerade auf der großen Kinoleinwand wirken. Wie sind diese entstanden und wie riskant und schwer kalkulierbar sind die Tieraufnahmen gerade aus Produzenten-Sicht?

In Summe haben wir zwei Jahre in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit höchstem technischen Standard in 4K gedreht. Orientierung war der Kalender der Natur, wir wollten alle Jahreszeiten und Entwicklungen des deutschen Wildtieres mit selbstgedrehten Aufnahmen abbilden. Wir sind oft mit Jägern unterwegs gewesen. Kam es zu einem Abschuss, waren wir dabei – rein dokumentarisch, ohne den Abschuss zu motivieren. Nach dem Dreh kam die Nachbearbeitung. Hier wurden wir beraten von vielen Fachleuten, die jedes Geräusch, jeden Ton, jede Tierstimme, jede Farbe, jedes Tiergeräusch noch einmal überprüft haben. Herausgekommen ist eine Symphonie aus Bildern und Tönen, die uns zwar ständig umgeben, doch die wir oft nicht mehr wahrnehmen. Nachdem man diesen Film gesehen hat, erlebt man den Wald anders.

Sie sind selber Jäger, war es Ihnen daher ein Anliegen einen Film über das Thema zu produzieren?

Mein Beruf ist Filmproduzent. Mein Anliegen ist es, starke Stoffe mit tollen Filmemachern zu realisieren. Dank einer guten Sender- und Förderstruktur ist das in Deutschland besonders gut möglich. Ziel ist es den

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

Autoren dann die optimalen Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Das ZDF und arte als auch Film und Medienstiftung aus NRW und der FilmFernsehFonds aus Bayern haben uns hierbei vorbildlich unterstützt.

BROADVIEW PICTURES stellt sich immer breiter auf. Nach den historischen Dokumentationen, produzieren Sie nun auch Naturdokus, auch Spielfilme gehören mittlerweile zum Portfolio. Welche Projekte stehen als nächstes an?

Als nächstes kommen ein Zweiteiler über das Ende der Steinkohle und ein Kino-Dokumentarfilm über Fußballweltmeister und dreifachen Champions League-Gewinner Toni Kroos, als auch eine zehnteilige TV-Serie über Nordrhein-Westfalen in den 80er Jahren.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

STAB

Alice Agneskirchner – Regie und Buch

Alice Agneskirchner, geboren 1966 in München zählt zu den interessantesten Autorinnen und Regisseurinnen Deutschlands. Für ihren autobiografischen Film *LIEBE MAMA, ICH KANNTÉ DICH KAUM...* erhielt sie den FFF Förderpreis 2008. Ihr Projekt *EIN APARTMENT IN BERLIN* (2013), das die deutsch-jüdische Vergangenheit und Gegenwart in der Hauptstadt thematisiert, wurde mit dem Gerd-Ruge-Recherche-Stipendium 2010 bedacht. Seit ihrem Studienabschluss an der Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam Babelsberg ist sie vorrangig im Dokumentar-, Image- und Werbefilmbereich als Regisseurin und Autorin tätig. Ihre Arbeiten finden auch international Beachtung – so erhielt sie für ihre Dokumentarfilm *RAULIENS REVIÉ* beim International Chicago Film Festival einen Golden Hugo.

Alice Agneskirchner ist seit 2011 Mitglied der Deutschen Filmakademie. Sie erhielt 2015 ein dreimonatiges, vom Medienboard Berlin-Brandenburg gefördertes Gaststipendium der Villa Aurora in Los Angeles, wo sie u.a. am Drehbuch zu *AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR?* arbeitete.

Filmografie (Auswahl):

- 2018 Palastgeflüster, Dokumentarfilm
- 2017 AUF DER JAGD – WEM GEHÖRT DIE NATUR?, Dokumentarfilm
- 2014 Umschalten im Kopf - Therapie für Schwerverbrecher, Reportage
- 2013 Ein Apartment in Berlin, Dokumentarfilm
- 2011 Detroit – Hope for the Motor City, Dokumentarfilm
- 2010 Doris Dörrie – Deutschland Deine Künstler, Portrait
- 2009 Münchner Ratschkathl'n, historische Dokumentar-Kurzfilme
- 2008 Die Bundesregierung, 3-D-Imagefilme
- 2007 Liebe Mama, ich kannte Dich kaum..., autobiographischer Dokumentarfilm
- 2005 Silver Girls, 5-teilige Doku-Serie
- 2003 Zusammen, 70mm – Dokumentarischer Imagefilm
- 2002 Wildenranna, Dokumentarfilm
- 1999 Im Freibad, Dokumentarfilm
- 1999 Waschen und legen, Dokumentarfilm
- 1994 Rauliens Revier, Dokumentarfilm

Johannes Imdahl – Kamera

Johannes Imdahl studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte ein Diplom-Kamerastudium an der FH Dortmund. Er stand für zahlreiche Dokumentarfilmproduktionen, Kurzfilme, Musikvideos und Werbespots hinter der Kamera. So zählen zu seinen Kino-Arbeiten die Dokumentarfilme *WHITE TERROR* (2005), *KLITSCHKO* (2011), *DEUTSCHLAND VON OBEN* (2012) und *NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF* (2014) sowie *STROMBERG – DER FILM* (2013).

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

OWEN PRÜMM – KAMERA TIERAUFNAHMEN

Owen Prümm gehört zu den weltweit erfahrensten Dokumentarfilmern für Tieraufnahmen. Zuletzt überzeugte er mit seinem Doku-Dreiteiler TERRA MATER – DAS GESETZ DER LÖWEN (2017), in dem er so nah an die Tiere in der afrikanischen Savanne herangekommen ist wie nie ein Tierfilmer zuvor. Weitere renommierte Werke von Owen Prümm sind die Dokumentationen DIE JAGD AUF DAS WEISSE GOLD – TINTENFISCHE VOR SÜDAFRIKA (2005) und HUNTER OF GIANTS (2010).

ANDRÉ HAMMESFAHR – MONTAGE

André Hammesfahr montiert seit 1998 Dokumentationen, Kurzfilme und Werbung. Sein Arbeitsschwerpunkt ist der Dokumentarfilm. Seit 2002 arbeitet er mit BROADVIEW an zeitgeschichtlichen Dokumentationen, viele davon sind international ausgezeichnet: u.a. DAS DRAMA VON DRESDEN (2005, International EMMY Award / Magnolia Award), DER KNIEFALL DES KANZLERS – DIE ZWEI LEBEN DES WILLY BRANDT (2010, Magnolia Award) und NOWITZKI. DER PERFEKTE WURF (2014).

GERT WILDEN JR. – MUSIK

Gert Wilden ist vor allem für seine Filmkompositionen bekannt, unter anderem für den mit einem Oscar ausgezeichneten Kurzfilm QUIERO SER (1998) von Florian Gallenberger, für das Holocaust-Drama LEO & CLAIRE (2001) von Joseph Vilsmaier sowie für den Kinderkultfilm DIE WILDEN KERLE (2003). Für Marc Rothemunds Oscar-nominiertes Drama SOPHIE SCHOLL – DIE LETZTEN TAGE (2004) steuerte er eine Klavierkomposition bei. Gert Wilden arbeitete als Livemusiker lange Jahre mit international bekannten Jazz- und Rockmusikern zusammen, darunter Billy Cobham, John Lord, Brian Auger, Hermeto Pascoal und Klaus Doldinger. Für seine Arbeit an den Filmen DIE KINDER DES FECHTERS (2015) und HANNAS SCHLAFENDE HUNDE (2016) erhielt Gert Wilden im Januar 2016 den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie „Beste Filmmusik“.

LEOPOLD HOESCH – PRODUZENT

Leopold Hoesch, BROADVIEW-Gründer. Hochschulabschluss Diplom-Regionalwissenschaften. Deutscher Botschafter der International Academy of Television Arts & Sciences. Nominierter Deutscher Filmpreis, Gewinner Deutscher Wirtschaftsfilmpreis, Emmy-Preisträger.

BROADVIEW PICTURES – PRODUKTION

BROADVIEW PICTURES ist Teil der 1999 gegründeten und mehrfach ausgezeichneten BROADVIEW TV GmbH aus Köln. Die Inhabergeführte Firma ist eine der führenden unabhängigen deutschen Filmproduktionsgesellschaften. Schwerpunkte der Arbeit sind Dokumentarfilme in den Bereichen Geschichte, Kultur und Sport.

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

Filmografie (Auswahl):

- 2017 3 Tage im September (nominiert Deutscher Fernsehpreis 2018)
- 2016 Angela Merkel – Die Unerwartete
- 2016 HEDDA. Spielfilm frei nach Ibsen. Regie Andreas Kleinert.
- 2015 Mein Kampf – Das gefährliche Buch
- 2014 NOWITZKI. Der Perfekte Wurf (Nominiert zum Deutschen Filmpreis)
- 2014 Breath of Freedom narrated by Cuba Gooding Jr.
- 2014 Zug in die Freiheit
- 2014 Der seltsame Herr Gurlitt
- 2013 Drei Leben: Axel Springer (Bayerischer Fernsehpreis 2013)
- 2013 1913 – Der Tanz auf dem Vulkan
- 2013 KLITSCHKO (Romy Award 2012, nominiert für den Sports Emmy 2013)
- 2011 Der Kniefall des Kanzlers (Magnolia Award 2011)
- 2010 Das Wunder von Leipzig – Wir sind das Volk (Rockie Award 2010)
- 2006 Das Drama von Dresden (International Emmy Award 2005, Magnolia Award 2006)
- 2004 Das Wunder von Bern – Die wahre Geschichte (Deutscher Fernsehpreis 2004)
- 2004 Stalingrad (Nominierung für den International Emmy 2003)

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

STAB

Regie und Buch	Alice Agneskirchner
Produzent	Leopold Hoesch
Produktion	BROADVIEW PICTURES
In Koproduktion mit dem	ZDF
In Zusammenarbeit mit	arte
Gefördert durch	Film- und Medienstiftung NRW FilmFernsehFonds Bayern Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Deutscher Filmförderfonds
Drehbuch gefördert durch	Filmförderungsanstalt Documentary Campus Masterschool
Produktionsleitung	Peter Wolf
Filmredaktion	Annebeth Jacobsen
Redaktion	Olaf Grunert (ZDF / arte) Catherine le Goff (arte)
Herstellungsleitung	Bettina Kluge
Aufnahmeleitung	Isabell Weihing Maurice Langehein
Kamera	Johannes Imdahl
Kamera Tieraufnahmen	Owen Prümm
Montage	André Hammesfahr
Musik	Gert Wilden Jr.

TECHNISCHE DATEN

Länge	96 Minuten
Bildformat	4K
Tonformat	5.1

AUF DER JAGD

WEM GEHÖRT DIE NATUR?

FINDING DIAMONDS IN THE DARK

NFP SUBMARINE DOKS bringt Dokumentarfilme aus aller Welt nach Deutschland, ins Kino, auf Video, zum Abruf ‚On Demand‘ oder ins Fernsehen.

Dokumentarfilme, die in jeder Hinsicht außergewöhnlich sind und die besonders faszinierenden, geheimnisvollen oder brisanten Facetten unserer Welt beleuchten.

Engagierte Filme, die uns herausfordern hinzusehen und Stellung zu beziehen, wie NATIONAL BIRD, DIE YES MEN: JETZT WIRD’S PERSÖNLICH, IRAQI ODYSSEY, HOW TO CHANGE THE WORLD, BLACK-FISH, THE UNKNOWN KNOWN, CHASING ICE.

Filme, die den Blick auf besondere kulturelle Phänomene richten (AN DEN UFERN DER HEILIGEN FLÜSSE oder DIE THOMANER), die herausragende Künstler vorstellen (PEGGY GUGGENHEIM EIN LEBEN FÜR DIE KUNST, DAVID LYNCH – THE ART LIFE, MAGNUS, WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY, NAS: TIME IS ILLMATIC, BEWARE OF MR BAKER, FINDING VIVIAN MAIER, ALTMAN) oder die einen filmischen Zugang zu anderen künstlerischen Disziplinen eröffnen (NOMA, RAMMSTEIN:PARIS, GANZ GROSSE OPER, THE MUSIC OF STRANGERS: YOYO MA AND THE SILK ROAD ENSEMBLE, DIOR UND ICH, PINA, STATION TO STATION, MARINA ABRAMOVIC:THE ARTIST IS PRESENT, DAS SALZ DER ERDE oder KATHEDRALLEN DER KULTUR).

Dabei immer Filme, die begeistern, überraschen, uns zu denken geben, und die – hoffentlich – etwas verändern.

Wir freuen uns mit Submarine Entertainment New York einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam das Label NFP SUBMARINE DOKS gegründet haben und Ihnen künftig spannende Kinounterhaltung zur Verfügung stellen können.

Mehr Informationen unter www.nfp-md.de

NFP SUBMARINE DOKS